

AMS-Qualifikations-Barometer (10)

Update Info 2/2010 –
www.ams.at/qualifikationsbarometer

1. Neuerungen im AMS-Qualifikations-Barometer: Bundesländer-Seiten

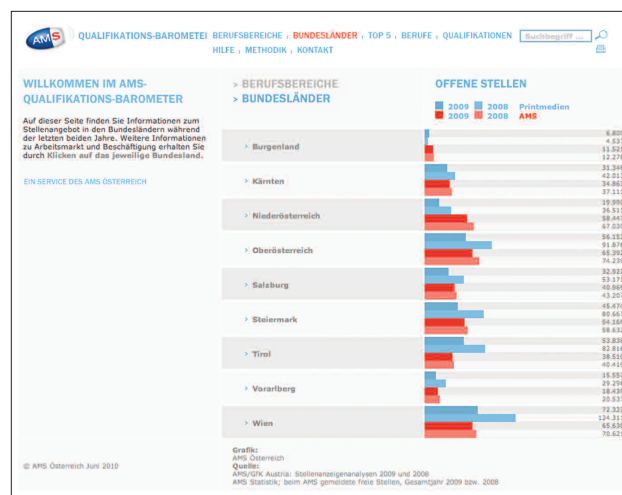
Das AMS-Qualifikations-Barometer der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich wurde als umfassendes und nationales Informationssystem konzipiert. Zugleich bestand jedoch immer der Wunsch, auch tiefergehende regionalspezifische Informationen anzubieten. Bisher folgten diese der Gliederungslogik der Berufsstruktur und waren daher gewissermaßen »versteckt«: Einerseits sind Daten zu offenen Stellen auch nach Bundesland verfügbar; andererseits informieren die Beschreibungstexte zu Berufsbereichen (tlw. auch zu Berufsfeldern), wann immer möglich, auch zu regionalen Besonderheiten am Arbeitsmarkt. Im Rahmen einer Erweiterung wurden nun diese verstreuten Informationen gebündelt und ergänzt um Arbeitsmarktinformationen, die u. a. dem AMS-Großbetriebs-Monitoring* sowie regionalen Arbeitsmarktstatistiken entnommen worden sind.

Seit Juni 2010 sind nun regionale Arbeitsmarktinformationen zu allen neun Bundesländern online und ergänzen die nach Berufsbereichen gegliederte Darstellung der Beschäftigungs- und Qualifikationstrends. Ein Balkendiagramm mit einem Rückblick auf die offenen Stellen der letzten beiden Jahre nach Bundesländern bildet den Einstieg. Unter den Überschriften »Wirtschaftsniveau«, »Wirtschaftsstruktur« sowie »Arbeitsmarktentwicklung« wird ein regionalspezifisches Arbeitsmarktprofil jedes Bundeslandes entworfen, wobei insbesondere hinsichtlich Wirtschaftsniveau und Wirtschaftsstruktur auch mit dem österreichischen Durchschnitt verglichen wird. Auf lokale Branchenschwerpunkte wird ebenso hingewiesen wie auf regional unterschiedliche Ausprägungen hinsichtlich einzelner Wirtschaftssektoren.

Die Arbeitsmarktnachfrage nach den Berufsbereichen, für die im jeweiligen Bundesland im Jahr 2009 die meisten offenen Stellen angeboten worden sind, wird tabellarisch mit der des Vorjahres verglichen, wobei die Nachfragedaten aus Printmedien sowie

die beim AMS als offen gemeldeten Arbeitsplätze die Datenbasis bilden. Tagesaktuelle Stellenvakanzen aus dem eJob-Room des AMS ergänzen die Tabelle. Jene zehn Berufe, die im betreffenden Bundesland 2009 die dynamischste Entwicklung genommen hatten, werden aufgelistet und mit aktuellen eJob-Room-Angeboten abrufbar gemacht.

Abbildung: Bundesländerinformationen im AMS-Qualifikations-Barometer



Quelle: www.ams.at/qualifikationsbarometer

2. Arbeitsmarkt- und Qualifikationstrends

Im Oktober 2010 wurden wieder elf Berufsbereiche des AMS-Qualifikations-Barometers aktualisiert. Die Prognosen wurden von den ArbeitsmarktforscherInnen von ibw und 3s erstellt. Im vorliegenden Update Info werden die Ergebnisse mit den Aktualisierungen vom Frühjahr 2010 abgeglichen und so aktuelle Trends am Arbeitsmarkt abgelesen, wobei sowohl Prognosen für die Anzahl der Arbeitsplätze als auch Trendqualifikationen dargestellt werden. Der Beobachtungszeitraum für die Einschätzung zukünftiger Entwicklungen geht bis ins Jahr 2014.

Bau, Baunebengewerbe und Holz

Der wirtschaftliche Aufschwung schlägt sich noch nicht auf die Beschäftigung im Baubereich nieder, das Angebot an Arbeitsplätzen

* Das AMS führt alle zwei Jahre eine Erhebung bei mittleren und größeren Unternehmen in Österreich durch. Mittels Fragebogen (postalisch sowie per E-Mail) werden alle Unternehmen kontaktiert, die über 20 Beschäftigte aufweisen (Gesamtzahl der Unternehmen: etwas über 20.000). Ein Teil der Befragung zielt auf die Identifikation von regionaler Beschäftigungsnachfrage und regionalem Qualifikationsbedarf ab.

zen ist zumeist stabil oder rückgängig, im Berufsfeld »Tiefbau und Straßenerhaltung« wird eine leicht steigende Beschäftigung erwartet. In den anderen Berufsfeldern gibt es vereinzelt positive Prognosen, so etwa in Bauleitung, Bautechnik, Installationstechnik und Zimmerei. Bei BaupolierInnen sowie Holz- und Säge-technikerInnen wurden die Prognosen leicht nach oben revidiert, sodass jetzt ebenfalls ein leichtes Wachstum erwartet wird.

Besonders gefragte Qualifikationen sind Bausanierung bzw. Dämmung, je nach Beruf der Umgang mit Konstruktionsplänen, EDV oder speziell CAD-Anwendungen, Einrichtungsberatung und in immer stärkerem Maße Kompetenz in Sicherheitsfragen. Zudem werden Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit stark nachgefragt.

Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht

Mit dem Anziehen der Konjunktur 2010/2011 wird auch eine Erholung am Arbeitsmarkt erwartet, auch wenn die Unternehmen bis jetzt eher zögerlich bei der Aufnahme neuer MitarbeiterInnen sind. Positiv sind die Aussichten in Management, Recht, Sekretariat, in technikbezogenen und beratenden Bereichen. Besonders gute Chancen haben ExpertInnen im Wirtschaftsingenieurwesen und im Controlling: Hier wird eine starke Ausweitung der Beschäftigung erwartet.

Neben Kommunikationsstärke und der Beherrschung von Fremdsprachen (mindestens Englisch) sind Kenntnisse in Betriebswirtschaft, E-Commerce bzw. E-Marketing sowie Lernbereitschaft die am stärksten nachgefragten Qualifikationen. Je nach Einsatzbereich werden auch Kenntnisse in Logistik, SAP oder Vertrieb und Verkauf verlangt.

Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation

Nachdem 2009 infolge der Wirtschaftskrise Personal in diesem Berufsbereich abgebaut wurde, ist bis 2014 eine Stabilisierung in den meisten Berufsfeldern zu erwarten. Ein weiterer Beschäftigungsrückgang ist lediglich in der Telekommunikation absehbar. Die Prognose für das Berufsfeld »Energie- und Anlagentechnik« hingegen wurde nach oben revidiert und verweist jetzt auf ein leichtes Wachstum.

Trendqualifikationen in diesem Berufsbereich sind vor allem Fremdsprachen, Kenntnisse in Elektronik und Elektrotechnik sowie Kompetenz im Umgang mit Betriebssystemen. Auch das Bedienen von Maschinen und Anlagen, Energietechnik, Gebäudetechnik und Serviceorientierung gewinnen an Bedeutung. Zum Teil werden auch Kenntnisse in der Softwareentwicklung oder in der Netzwerktechnik nachgefragt.

Gesundheit und Medizin

Praktisch unverändert sehen die Prognosen für den Bedarf nach Arbeitskräften in diesem Berufsbereich aus. Während in den gewerblich-technischen Gesundheitsberufen und in den medizinischen Assistenzberufen eine stabile Nachfrage nach Beschäftigten besteht, wird für die anderen Berufsfelder ein steigender Bedarf erwartet. Die stärkste Nachfrage besteht nach wie vor bei diplomiertem Gesundheits- und Krankenpflegepersonal sowie bei den PflegehelferInnen.

Fachliches Wissen und menschliche Qualitäten werden verstärkt nachgefragt: Das sind auf der einen Seite der Umgang mit EDV im Allgemeinen und medizinischen Informationssystemen

im Besonderen, Qualitätsmanagement oder die Kenntnis wissenschaftlicher Arbeitsmethoden. Auf der anderen Seite werden Service- und KundInnenorientierung und vor allem ein hohes Einfühlungsvermögen immer stärker nachgefragt.

Grafik, Druck, Papier und Fotografie

Aufgrund gesunkener Werbeausgaben und laufender technischer Innovationen zeichnet sich in den Berufsfeldern von Druck, Druckvorstufe, Fotografie und Papier weiterhin ein Rückgang an Arbeitsplätzen ab. Eine nach oben revidierte Prognose der Beschäftigung gibt es bei GrafikerInnen: Hier wird ein leichter Anstieg der Beschäftigung erwartet.

Gefragte Qualifikationen auf fachlicher Ebene sind umfassende Kenntnisse in Grafik-Software, 3D-Computergrafik und Multimedia oder das Bedienen elektronisch gesteuerter Produktionsanlagen, im wirtschaftlichen Bereich gewinnen Kompetenzen in Betriebswirtschaft sowie Marketing und PR an Bedeutung. Auch auf Serviceorientierung und Beratungskompetenz, Qualitätsbewusstsein und Lernbereitschaft wird verstärkt Wert gelegt.

Handel und Verkauf

Während 2009 ein Beschäftigungsrückgang im Handel verzeichnet wurde, weisen die Zahlen für das laufende Jahr auf eine Stabilisierung des Arbeitsmarktes hin. Für die meisten Berufe in diesem Berufsfeld werden stabile Chancen vorausgesagt. Ein leichtes Wachstum beim Angebot an Arbeitsplätzen wird für SportartikelverkäuferInnen und HandelsvertreterInnen prognostiziert. Vor allem im Einzelhandel ist jedoch der Anteil an Teilzeitstellen sehr hoch.

Fundierte Kenntnisse im Verkauf werden immer wichtiger, auch E-Commerce-Kenntnisse gewinnen an Bedeutung. Vor allem sind im Handel aber Soft Skills wie Einsatzbereitschaft, Freundlichkeit und Lernbereitschaft gefragt, vielfach auch Stressresistenz und Belastbarkeit.

Hotel- und Gastgewerbe

Infolge der Wirtschaftskrise kam es zu Verlusten bei Umsätzen und Arbeitsplätzen. Eine leichte Erholung der Branche und eine Stabilisierung am Arbeitsmarkt zeichnen sich jedoch ab. Ein leichtes Wachstum wird für Hotel- und GastgewerbeassistentInnen sowie Fach- und Hilfskräfte in Küche und Service erwartet.

Aktuelle Fachkenntnisse werden vorausgesetzt, z.B. im Kochen, im Umgang mit Buchungssoftware und Social Media, in Gästebetreuung und -empfang. Besonderen Stellenwert aber haben Serviceorientierung und in Verbindung damit Sprachkenntnisse und Freundlichkeit. Aufgrund der oft schwierigen Arbeitsbedingungen ist auch ein gewisses Maß an Frustrationstoleranz unabkömmlich.

Informationstechnologie

Der Arbeitsmarkt im IT-Bereich hat sich nach der Wirtschaftskrise wieder sichtbar erholt, insgesamt wird eine positive Weiterentwicklung des Arbeitsmarktes erwartet. Die Prognosen für die Berufsfelder »Analyse und Organisation« »Softwaretechnik und Programmierung« sowie »EDV- und Netzwerktechnik« wurden zum Teil deutlich nach oben revidiert, in allen drei Bereichen wird ein leichter Anstieg der Nachfrage nach Arbeitskräften erwartet.

Auf fachlicher Ebene gewinnen vor allem Kenntnisse in Datensicherheit, E-Commerce, Entwicklung, Betreuung und Anwendung von Datenbanken an Bedeutung. Bei den Soft Skills werden Fremdsprachen verstärkt nachgefragt, vor allem aber Kommunikationsstärke, Serviceorientierung und die kompetente Betreuung von KundInnen. Wichtiger werden auch analytisches Denken und Problemlösungsfähigkeit.

Maschinen, KFZ und Metall

Die Wirtschaftskrise hat diesen Berufsbereich stark getroffen, die Produktion in der KFZ- und Metallindustrie wurde aber seit Anfang 2010 wieder leicht gesteigert. Eine Trendwende im Personalrückgang wird ab 2011 erwartet. Damit stabilisiert sich der Arbeitsmarkt weitgehend. Eine leicht positive Entwicklung der Beschäftigung ist vor allem in den Berufsfeldern »Maschinelle Metallfertigung« und »WerkzeugmacherInnen und Schlossereiberufe« zu erwarten. Der leichte Beschäftigungsrückgang bei »Metall-Kunsthandwerk und Uhren« wird weiterhin bestehen.

Das kompetente Bedienen von Maschinen und Anlagen gewinnt weiterhin an Bedeutung. Arbeitgeber legen auch großen Wert auf Lernbereitschaft und kompetente KundInnenbetreuung. Je nach Fachbereich sind auch Kenntnisse in Fremdsprachen, in Elektromechanik, Elektronik und Elektrotechnik, CAD oder Verfahrenstechnik gefragt, ebenso Schweiß- oder Maschinenbaukenntnisse.

Verkehr, Transport und Zustelldienste

Die Prognosen für diesen Berufsbereich wurden zum Teil nach oben revidiert. Auch wenn bei den Postberufen weiterhin ein Rückgang erwartet wird, wird sich das Berufsfeld »Transport und Zustellung« insgesamt stabilisieren. Ein leichtes Wachstum der Be-

schäftigung wird nun für »Lager und Logistik« vorhergesagt, auch Berufe im Luftverkehr werden von der Erholung der Wirtschaft profitieren können.

Die wichtigsten Trendqualifikationen in diesem Bereich sind Serviceorientierung und Kommunikationsstärke, wobei zunehmend auch Kenntnisse in Englisch und Sprachen des südosteuropäischen Raumes sowie interkulturelle Kompetenz an Bedeutung gewinnen. Auch auf kompetentem Umgang mit EDV wird immer mehr Wert gelegt.

Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Der Rückgang der Forschungsausgaben von Unternehmen wurde durch höhere staatliche Förderungen kompensiert, mittelfristig wird eine Erhöhung der Forschungsgelder in Österreich angestrebt. Profitieren können davon vor allem ExpertInnen in den Berufsfeldern »Chemie und Biotechnologie«, »Naturwissenschaften und Medizin« sowie »Technische Forschung und Entwicklung«. Während der Arbeitsmarkt für »Planungswesen und Architektur« sowie für »Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften« stabil ist, wird für die »Geisteswissenschaften« ein leichter Rückgang der Beschäftigung erwartet.

Aufgrund der zunehmenden Kooperation und internationalen Vernetzung der ForscherInnen wird Kommunikation, vor allem in Englisch, immer wichtiger. Die organisatorischen Anforderungen können mit Kenntnissen in Projektmanagement und Betriebswirtschaft besser erfüllt werden. Flexibilität und Kompetenz in der Akquisition von Fördergeldern sind vor allem für GeisteswissenschaftlerInnen unerlässlich. Im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich werden Kenntnisse in Umwelttechnik, der Umgang mit Datenbanken oder die Verwendung von Programmiersprachen an Bedeutung gewinnen.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 69

Andrea Egger-Subotitsch, René Sturm (Hg.)

Zwischen Modernisierung und Stagnation

Beiträge zum Thema »Berufseinstieg und Erwerbschancen von AkademikerInnen in Österreich«

ISBN 978-3-85495-250-3



AMS report 70

Volker Eickhoff, Reinhold Gaubitsch, Gerhard Melinz

Berufsbiographien von SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen/ErzieherInnen

ISBN 978-3-85495-251-1



AMS report 71

Andrea Egger-Subotitsch, Franziska Haydn, Doris Muralter; Mitarbeit von Michaela Schnabl
Aktive Arbeitsmarktpolitik im Brennpunkt XI: Evaluierung »Service Arbeit und Gesundheit« des BBRZ Wien

ISBN 978-3-85495-272-X



AMS report 72/73

Karin da Rocha
Lernbedingungen in beruflichen Grundausbildungen und Höherqualifizierungen für ältere Fachkräfte am Beispiel der Metallindustrie

ISBN 978-3-85495-253-8

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 74

Nadja Bergmann, Claudia Sorger, Petra Wetzel

Aktive Arbeitsmarktpolitik im Brennpunkt XII: »Ich wollte die Chance zur Ausbildung nutzen, um nicht ein Leben lang Hilfsarbeit zu machen«

Befragung von FEM-Implacement-Teilnehmerinnen in Oberösterreich

ISBN 978-3-85495-254-6



AMS report 75

Volker Eickhoff, Reinhold Gaubitsch, Gunter Nowak
Bildungs- und Berufsberatung in Österreich

ISBN 978-3-85495-255-4

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Das AMS-Qualifikations-Barometer wird im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich von der 3s Unternehmensberatung und dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) erstellt.

Anschrift der Auftragnehmer

3s Unternehmensberatung
Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien, Tel.: 01 5850915, Fax: DW -99
E-Mail: office@3s.co.at, Internet: www.3s.co.at
ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38, 1050 Wien, Tel.: 01 5451671-0, Fax: DW -22
E-Mail: info@ibw.at, Internet: www.ibw.at

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorzugspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M